H. Andersen.

1a. Holger Danske.

In Dänemark liegt ein altes Schloß, das heißt Kronburg, es liegt dicht am Oresund, wo die großen Schiffe jeden Tag zu Hunderten vorbeifahren, sowohl englische und russische wie preußische, und sie begrüßen das alte Schloß mit Kanonen: „bum!" und das Schloß antwortete mit Kanonen: „bum!" denn so sagen die Kanonen statt „guten Tag" und „schönen Dank!" — Im Winter segeln da keine Schiffe, dann ist Alles mit Eis bedeckt bis hinüber zur schwedischen Küste, aber es hat ganz das Ansehen einer Landstraße, da weht die dänische Flagge und Dänen und Schweden sagen einander „guten Tag!" „schönen Dank!" aber nicht mit Kanonen, nein mit freundlichem Handschlag, und der Eine holt Weißbrod und Bretzeln bei dem Andern, denn fremde Kost schmeckt am Besten. Aber das Schönste vom Ganzen ist doch das alte Kronburg, und hier ist es, wo Holger Danske in dem tiefen finstern Keller sitzt, wo Niemand hin kommt; er ist in Eisen und Stahl gekleidet und stützt sein Haupt auf die starken Arme; sein langer Bart hängt über den Marmortisch hinaus, in welchem er festgewachsen ist, er schläft und träumt, aber im Traume sieht er Alles, was hier oben in Dänemark vorgeht. Jeden Weihnachtsabend kömmt ein Engel Gottes und sagt ihm, daß das richtig sei, was er geträumt habe, und daß er ruhig wieder schlafen könne, denn Dänemark befinde sich noch in keiner wirklichen Gefahr; aber geräth es in eine solche, ja, dann wird der alte Holger Danske sich erheben, so daß der Tisch berstet, wenn er den Bart zurückzieht! Dann kömmt er hervor und schlägt drein, daß es in allen Ländern der Welt gehört wird.

Ein alter Großvater saß und erzählte alles dieses vom Holger Danske seinem kleinen Enkel, und der kleine Knabe wußte, daß, was der Großvater sagte, wahr sei. Und während der Alte saß und erzählte, schnitzte er an einem großen Holzbilde, welches Holger Danske darstellen und an dem Vordertheil eines Schiffes angebracht werden sollte,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355